

VON DER THEORIE ZUR PRAXIS – DIE FÜHLKISTE

- oder -

Wie aus einer Aufgabe für die Berufsschule ein Angebot für die Kita wurde



„Gestalten Sie eine Forscherkiste zu einem naturwissenschaftlichen Thema“ – lautete die Aufforderung seitens der Berufsschule. Gesagt – getan.

Ich habe mich dafür entschieden eine **Fühlkiste** zu bauen und sie anschließend mit in die Kita zu nehmen, damit unsere Kinder sie nutzen können.

Ich stellte mir also Eingangs die Frage:

Wie kann ich diese sowohl für kleinere, als auch für größere Kinder interessant gestalten?

Ich entschloss mich dazu, die Kiste nicht nur zu befüllen und die Kinder das (ihre Hand umgebene) Material spüren und beschreiben zu lassen, sondern auch einen Gegenstand darin zu verstecken.

Es ging mir hierbei natürlich einerseits darum, dass die Kinder Spaß damit haben und neue Erfahrungen sammeln können und andererseits gleichermaßen auch spielerisch lernen und so verschiedene Fähigkeiten bei ihnen zu fördern.

Zum einen die **Sprache**, bzw. die Fähigkeit sich differenzierter auszudrücken und Dinge genauer beschreiben zu können. In einem Internetbeitrag zur Fühlkiste heißt es, dass das blinde ertasten und das Beschreiben und Erzählen, den Wortschatz und den sprachlichen Ausdruck schult. (k2-verlag.de)

Die Kinder sollen Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien und deren Beschaffenheiten machen können und sich darin versuchen zu benennen oder zu beschreiben was sie spüren. Fühlt sich etwas hart an oder weich? Bleibt es in seiner Form oder ist sie veränderbar? Ist der Gegenstand warm oder kalt?

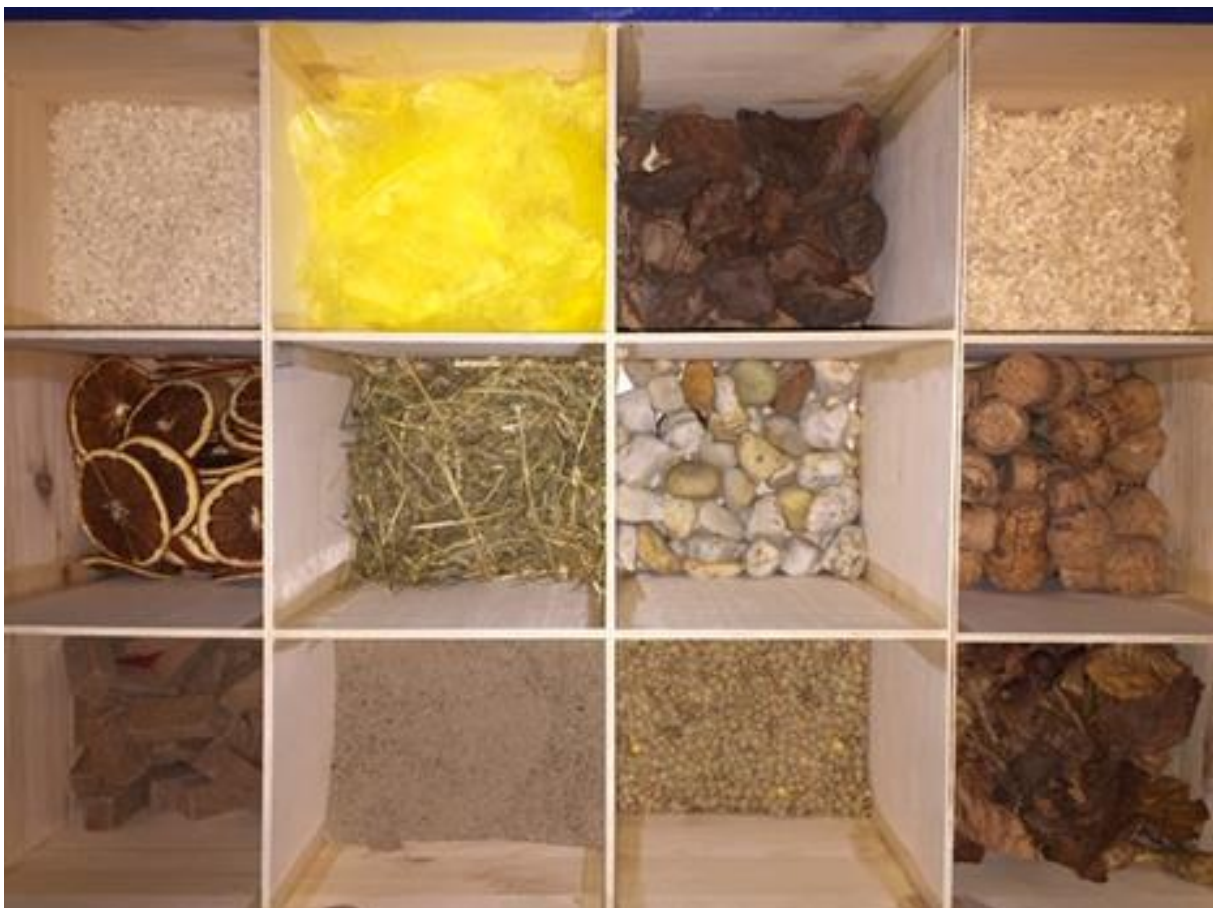
Und somit kommen wir auch direkt zu den nächsten beiden Aspekten. Es geht mir auch darum die **kinästhetische und taktile Wahrnehmung** der Kinder zu fördern.

Die Kinder sollen die Erfahrung machen können, wie das Material in der Kiste beschaffen ist, wieviel Kraft es bedarf um eine Masse zu verdrängen und ob oder wie das Füllmaterial oder der darin enthaltene Gegenstand auf Druck reagieren.

Hier schließt sich also der Kreis und wir kommen wieder zum - bereits bei der Sprache beschriebenen - *Wahrnehmen* (und beschreiben) der verschiedenen Materialien; wie fühlt sich etwas an usw.

Bei dieser Fühlkiste geht es darum, den Kindern Dinge und Materialien (weitestgehend) aus der Natur näher zu bringen und sie diese fühlen, ertasten, erforschen und entdecken zu lassen. In ihrer jetzigen Ausführung, ist jedes der 12 Fächer mit einem bestimmten Material befüllt und ein einzelner, andersartiger Gegenstand darin versteckt.

Die Kinder können in bei diesem Angebot Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausfinden und teilweise sogar Zusammenhänge herstellen.



Hier zusehen: der Inhalt der Fühlkiste – die Gegenstände sind bereits versteckt.



Hier im Bild: einige Beispiele der (im Füllmaterial) versteckten Gegenstände.

Greift ein Kind also in eine beliebige Öffnung, spürt es das darin befindliche Material und kann es beschreiben oder benennen und anschließend versuchen den darin versteckten Gegenstand zu finden und ihn zu ertasten. Dieser Gegenstand kann dann entweder wieder beschrieben oder erraten werden.

Wenn das Kind (welches seine Hand in der Fühlkiste hat) den anderen das Material und/oder den Gegenstand beschreibt, sind die anderen Kinder natürlich dazu angehalten mitzuraten.

Nach Bedarf kann der/die Pädagog*in Impulse oder Fragestellungen in den Raum werfen, die das Auflösen voranbringen, sobald der Rateprozess stagniert. Hierzu können individuelle Absprachen mit den Kindern getroffen werden („Wann und wie darf geholfen werden?“).

Es besteht die Möglichkeit, dass ein Kind die ganze Kiste erkundet oder das gewechselt wird - auch das kann situativ und individuell entschieden werden.

Wie bereits oben erwähnt, können durch Gespräche Gemeinsamkeiten und Unterschiede genannt, sowie Verknüpfungen hergestellt werden.

Ziel ist der Spaß an der Sache, das Erleben und das Knobeln in Hinblick darauf, was sich wohl „da drin“ befindet. Und auch für die Kleinen ist das reine Fühlen schon ein Erlebnis und eine spannende Angelegenheit.

Um das Angebot nun einmal zu erproben und die Kiste in der Kita einzuführen, habe ich meine Idee in der vergangenen Woche im Morgenkreis vorgestellt und gemeinsam mit Pauline 4 Freiwillige ausgewählt um sie zu testen.

Das Angebot kam sehr gut an und die Kiste kann natürlich jeder Zeit genutzt, erforscht und den Gegebenheiten angepasst und ihr Inhalt ausgetauscht werden.

Aber seht selbst... 😊

- eure Gianna -

